

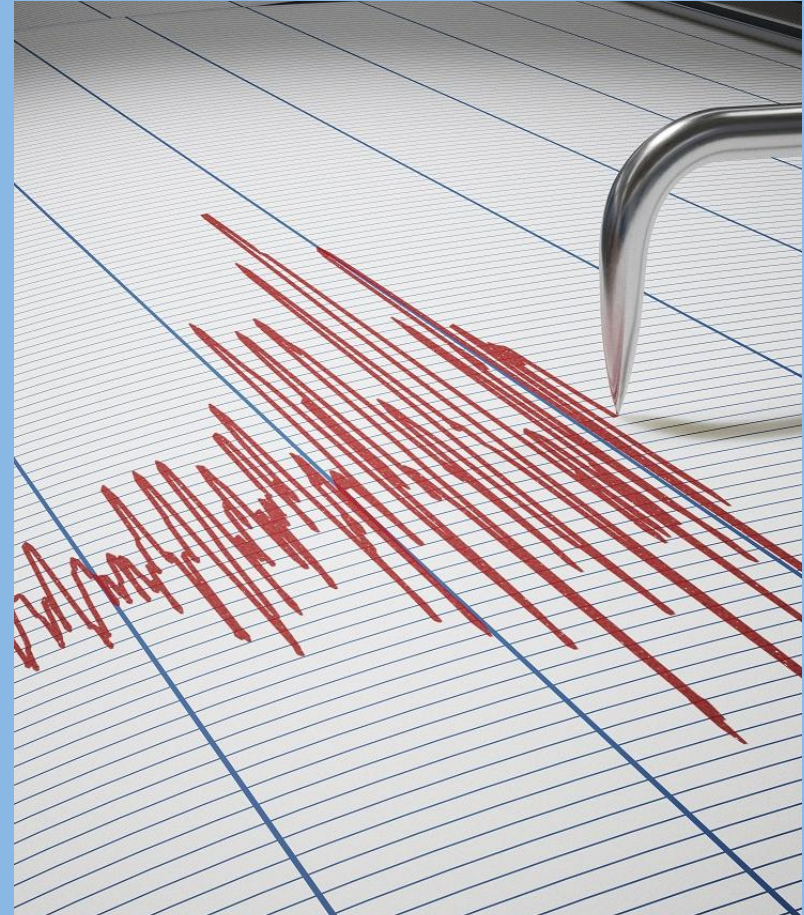
Studie im Auftrag der AK Tirol

Arbeitsklima Index

Sonderauswertung Tirol 2023

WIEN, APRIL 2024

IFES – INSTITUT FÜR EMPIRISCHE
SOZIALFORSCHUNG GMBH

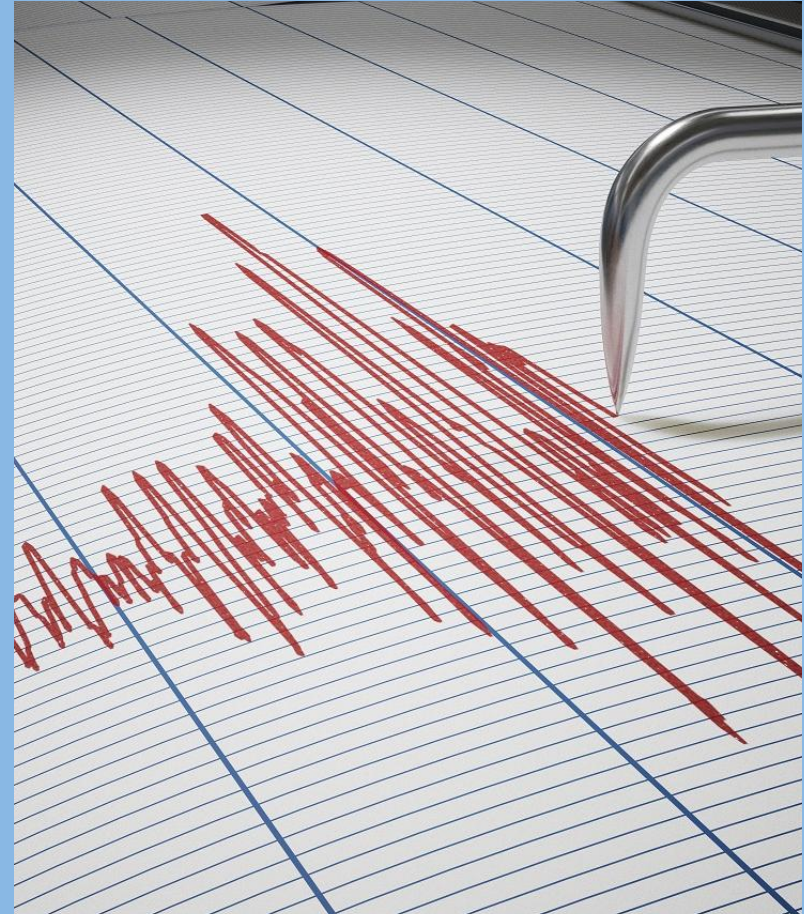


IFES

Credit: iStockPhoto / vchal

Inhalt der Präsentation

1. Daten zur Studie
2. Zusammenfassung der Ergebnisse
3. Vergleich Österreich / Tirol
4. Ergebnisse im Detail



IFES

Credit: iStockPhoto / vchal

Daten zur Studie

THEMA

Titel der Studie:

Arbeitsklima Index –
Sonderauswertung Tirol 2023

Auftraggeber:

Arbeiterkammer Tirol

METHODE

Stichprobe:

Tirol: 465 Interviews
Vergleichsdaten Österreich:
4.377 Interviews

Methode:

mündliche, persönliche
Interviews (CAPI), Online-
Interviews (CAWI)

Erhebungszeitraum:

4 Quartalerhebungen 2023

IFES-TEAM

Projektleitung:

Dr. Reinhard Raml
Martin Oppenauer, BA

Wissenschaftliche Mitarbeit:

Alexander Brenn

Statistik:

Thomas Bugnar
Mag. Levin Tröster
Mag.^a Anna Schiff

Der Österreichische Arbeitsklima Index

Der **Arbeitsklima Index** ist ein Instrument, um die Lage der Beschäftigten in Österreich und den Wandel in der Arbeitswelt zu erfassen. Berücksichtigt werden Indikatoren zur Lebens- und Arbeitszufriedenheit sowie der Belastungssituation unselbstständig Beschäftigter in Österreich. Die Perspektive der Arbeitnehmer:innen steht im Vordergrund: Jährlich werden deshalb mehr als 4.500 Interviews – aufgeteilt auf vier Quartalerhebungen – geführt, bei denen ein eigens dafür entwickeltes Fragenprogramm zum Einsatz gelangt. Damit fungiert der Arbeitsklima Index als Seismograf der Arbeitswelt. Die Daten ermöglichen Einsichten in die Problemlagen und Herausforderungen, mit denen Beschäftigte konfrontiert sind, und damit verbunden Anknüpfungspunkte für interessenpolitische Interventionen im öffentlichen Diskurs.

Der Arbeitsklima Index basiert auf **25 indexbildenden thematischen Fragen** zu Arbeitsbedingungen, den betrieblichen Rahmenbedingungen, dem gesellschaftlichen Umfeld und den individuellen beruflichen Perspektiven. Darüber hinaus werden auch Hintergrundfragen wie z.B. Arbeitszeiten, Arbeitszeitregelungen, Berufsunterbrechungen, Anzahl bisheriger Dienstgeber, Betriebsgröße, Branche sowie Fragen zur innerbetrieblichen Interessenvertretung erhoben. Soziodemografische Merkmale (z.B. Geschlecht, Tätigkeit, Einkommen) und haushaltsbezogene Fragen (z.B. Größe, Kinder im Haushalt, Haushalts-Einkommen) werden ebenfalls erfasst.

Struktur Arbeitsklima Index

Arbeitsklima Index (AI)

Gesellschaft & Wirtschaft

Optimismus f. Gesellschaft,
gesellschaftlicher Status

Erwartungen

Karriere, Arbeitsmarktchancen

Arbeit

Zufriedenheit mit Beruf und Leben,
Arbeitszeit, Vereinbarkeit,
Einkommen, soziale Einbindung,
Stress

Betrieb

Wirtschaftliche Zukunft, Image,
Führungsstil, Sozialleistungen

Arbeitsplatzsicherheit

Erwerbsbiographie, Arbeitslosigkeit,
Bewältigung der Arbeit in 5 Jahren,
Arbeiten bis 60/65, berufliche Zukunft

Einkommensquellen,
Altersversorgung, Beruf, Arbeitsort,
Arbeitsweg, Arbeitszeiten im Detail,
Arbeitszeitmodelle, Überstunden

privat vs. öffentlich, Betriebsgröße,
Branche, Betriebsrat, Sozialleistungen
im Detail, Wiederbeschäftigung im
gleichen Betrieb

Berechnung Arbeitsklima Index

25 Basisitems	Subdimension	Teilindex	Arbeitsklima Index
wirtschaftliche Zukunft Österreichs	Optimismus für Gesellschaft	Gesellschaft	
soziale Position als Arbeitnehmer Rechte als Arbeitnehmer gegenüber dem Arbeitgeber	Gesellschaftlicher Status		
wirtschaftliche Zukunft des Betriebes	Wirtschaftliche Zukunft		
Ansehen des Unternehmens	Image		
Führungsstil der Vorgesetzten	Führungsstil		
Betriebliche Sozialleistungen	Sozialleistungen		
Berufliche Tätigkeit insgesamt nochmaliges Anstreben einer Tätigkeit im selben Betrieb	Allgemeine Berufszufriedenheit	Arbeit	
Zufriedenheit mit dem Leben insgesamt	Lebenszufriedenheit		
Vereinbarkeit Beruf und private Interessen, familiäre Verpflichtungen	Zeiteinteilung		
Arbeitszeitregelung			
Einkommen	Einkommen		
Beurteilung, ob Einkommen ausreichend			
Beziehung zu den Kollegen	Soziale Einbindung		
Einsamkeit, Isolation am Arbeitsplatz			
Zeitdruck	Psychischer Stress		
psychisch belastende, aufreibende Arbeit			
schlechte Gesundheitsbedingungen	Physischer Stress		
Unfall-, Verletzungsgefahr			
technische, organisatorische Veränderungen	Innovations-Stress		
ständiger Wechsel der Arbeitsabläufe			
Aufstiegs- und Entwicklungsmöglichkeiten	Karriere	Erwartungen	
Weiterbildungsmöglichkeiten			
Chance, wieder eine annehmbare Arbeitsstelle zu finden	Arbeitsmarktchancen		

Berechnung

Item $\Rightarrow$ Subdimension

z.B.: Einkommen:

$$0,5 * \text{Zufriedenheit mit dem Einkommen} \\ + 0,5 * \text{Auskommen mit dem Einkommen} \\ = \text{EINKOMMEN}$$

Subdimension $\Rightarrow$ Teilindex

z.B.: Betrieb:

$$0,25 * \text{wirtschaftliche Zukunft} \\ + 0,25 * \text{Image des Betriebs} \\ + 0,25 * \text{Führungsstil} \\ + 0,25 * \text{Sozialleistungen} \\ = \text{BETRIEB}$$

AI:

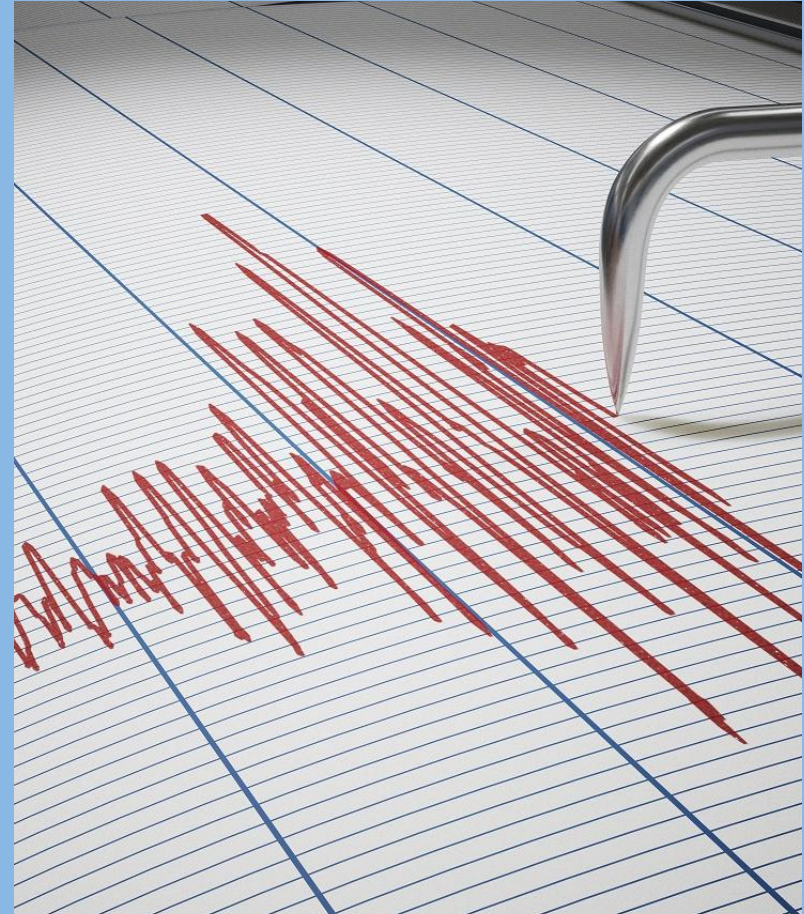
$$0,2 * \text{Gesellschaft} \\ + 0,2 * \text{Betrieb} \\ + 0,2 * \text{Erwartungen} \\ + 0,4 * \text{Arbeit} \\ = \text{AI}$$

Alle Skalen bewegen sich in einem Spektrum von 0 - 100 Indexpunkten, z.B.:

Ein AI von 70 Indexpunkten bedeutet, dass eine Person 70% der maximal erreichbaren Punkte auf der Skala erreicht hat.

Inhalt der Präsentation

1. Daten zur Studie
2. Zusammenfassung der Ergebnisse
3. Vergleich Österreich / Tirol
4. Ergebnisse im Detail



IFES

Credit: iStockPhoto / vchal

Zusammenfassung der Ergebnisse

Nach dem Erreichen eines historischen Tiefstands im Vorjahr hat sich das Arbeitsklima in Österreich und in Tirol wieder etwas erholt. Teuerung, Arbeitskräftebedarf und das hohe Arbeitspensum setzen die Beschäftigten dennoch weiterhin unter Druck.

Der **Arbeitsklima Index** für die Beschäftigten in Tirol ist um zwei Punkte auf 67 Indexpunkte gestiegen. Der Wert liegt damit auf dem gleichen Niveau wie bundesweit. Einzig im Bereich der Erwartungen weisen Tirols Beschäftigte eine höhere Zufriedenheit als ihre Kolleg:innen bundesweit auf. Die Datenbasis 2022 bilden insgesamt 525 Befragte in Tirol (unselbstständig Beschäftigte und Arbeitslose), die im Rahmen von persönlichen Interviews und Online-Interviews befragt wurden.

Zusammenfassung der Ergebnisse

Der Arbeitsklimaindex wird aus den Teilindizes Gesellschaft, Betrieb, Arbeit und Erwartungen berechnet. Hinter den Teilindizes stehen jeweils mehrere Subdimensionen, die aus insgesamt 25 Basisitems gebildet werden.

Die Teilindizes haben sich unterschiedlich entwickelt. Der Teilindex **Arbeit** ist von 70 Punkte auf 72 Punkte gestiegen. Der Teilindex setzt sich einerseits aus der Zufriedenheit mit den Aspekten Beruf, Leben, Zeiteinteilung, Einkommen und soziale Einbindung zusammen, andererseits aus Belastungen durch unterschiedliche Stressfaktoren.

Im Bereich der Zufriedenheit sind die allgemeine Lebenszufriedenheit und die Berufszufriedenheit mit 75 Punkten bzw. 74 Punkten annähernd konstant geblieben. Die Einkommenszufriedenheit und die Zufriedenheit mit der Zeiteinteilung hingegen sind jeweils um 2 Punkte gestiegen (58 bzw. 75 Punkte). Die Belastungen am Arbeitsplatz sind nach Höchstwerten in der Pandemie ebenfalls zurückgegangen. Der psychische Stress und der Innovationsstress liegen jeweils um 2 Punkte niedriger als noch im Vorjahr (39 bzw. 29 Punkte). Die körperlichen Belastungen werden ebenfalls nicht mehr so stark wahrgenommen wie im Vorjahr, hier ist ein Rückgang um 4 Punkte auf 25 Punkte zu verzeichnen.

Zusammenfassung der Ergebnisse

Teilindex **Betrieb** liegt wie bereits 2022 bei 69 Punkten. Innerhalb dieses Bereichs kam es dennoch zu geringfügigen Veränderungen: Das Vertrauen in die wirtschaftliche Zukunft ist von 65 auf 67 Punkte gestiegen, die Zufriedenheit mit den betrieblichen Sozialleistungen bleibt mit einem Punkt Unterschied annähernd stabil bei 67 Punkten. Der Blick auf das Unternehmensimage fällt mit 73 Punkten etwas verhaltener aus als im Vorjahr. Die Zufriedenheit mit dem Führungsstil von Vorgesetzten ist um 3 Punkte auf 65 Punkte gesunken.

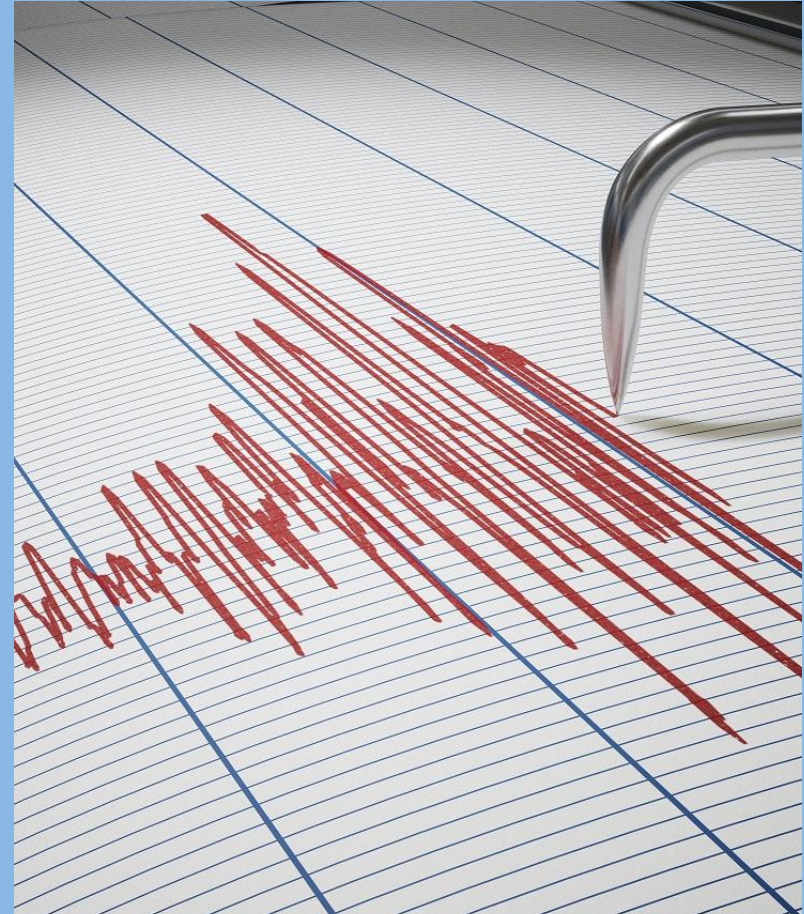
Der Teilindex **Gesellschaft und Wirtschaft** ist – analog zum gesamtösterreichischen Trend – um 3 Punkte auf 60 Indexpunkte gestiegen. Getrieben wird diese Entwicklung insbesondere durch einen gestiegenen Optimismus für die Gesellschaft bzw. für die wirtschaftliche Zukunft Österreichs (+5 Punkte auf 49 Punkte). Die Zufriedenheit mit dem gesellschaftlichen Status hat sich erstmal seit zwei Jahren wieder verändert und ist von 69 auf 72 Punkte gestiegen.

Zusammenfassung der Ergebnisse

Sowohl österreichweit als auch in Tirol gibt es positive Entwicklungen im Bereich der **Erwartungen** zu verzeichnen. In Tirol steigt der Wert des entsprechenden Teilindex um 3 Punkte auf 62 Punkte an. Diese Entwicklung ist vor allem einem Anstieg bei den beruflichen Aufstiegs-, Entwicklungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten geschuldet. Hier steigt der Wert von 60 auf 63 Punkte. In puncto Arbeitsmarktchancen gibt es weniger Bewegung, hier steigt der Wert um einen Punkt auf 59 Punkte an.

Inhalt der Präsentation

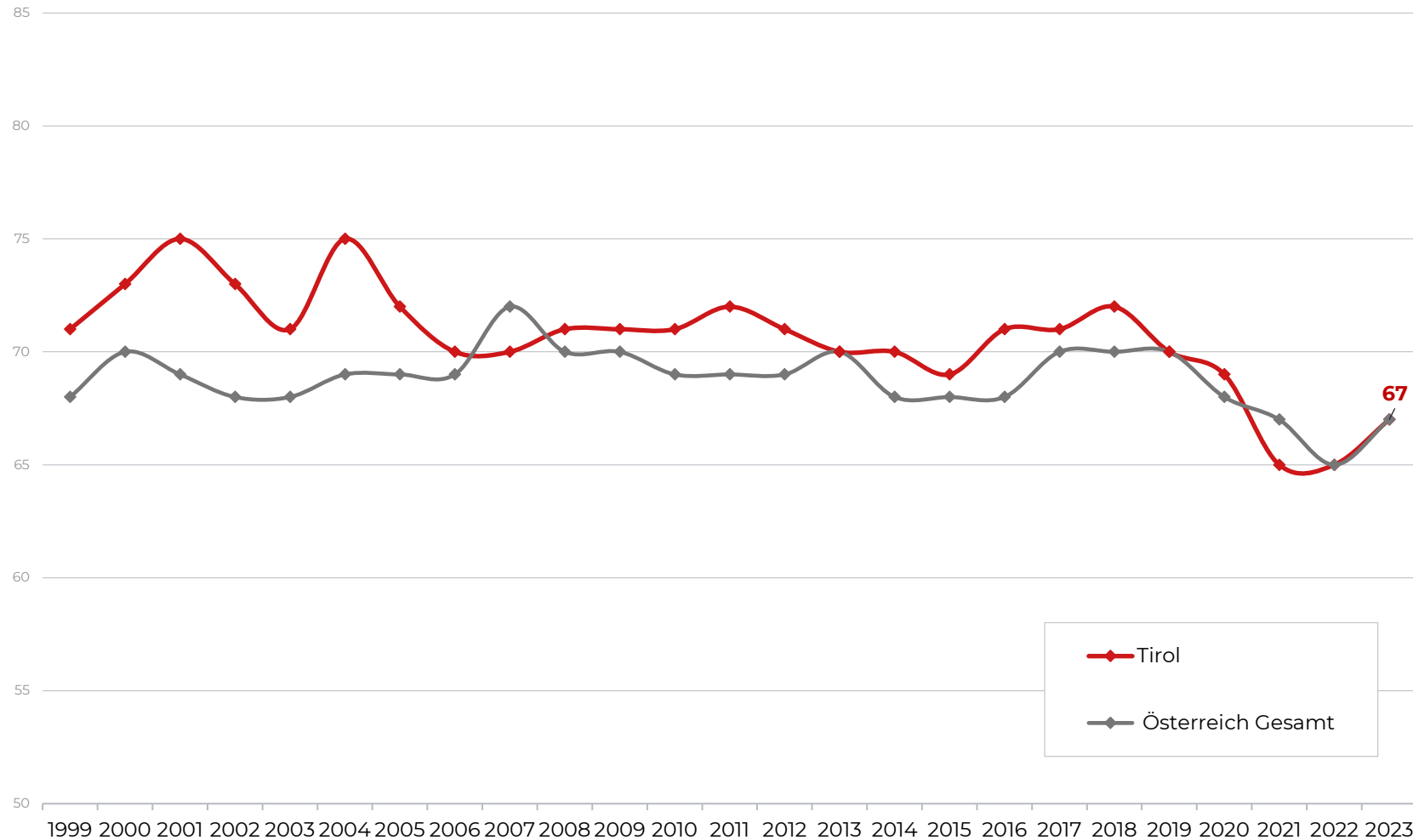
1. Daten zur Studie
2. Zusammenfassung der Ergebnisse
3. Vergleich Österreich / Tirol
4. Ergebnisse im Detail



IFES

Credit: iStockPhoto / vchal

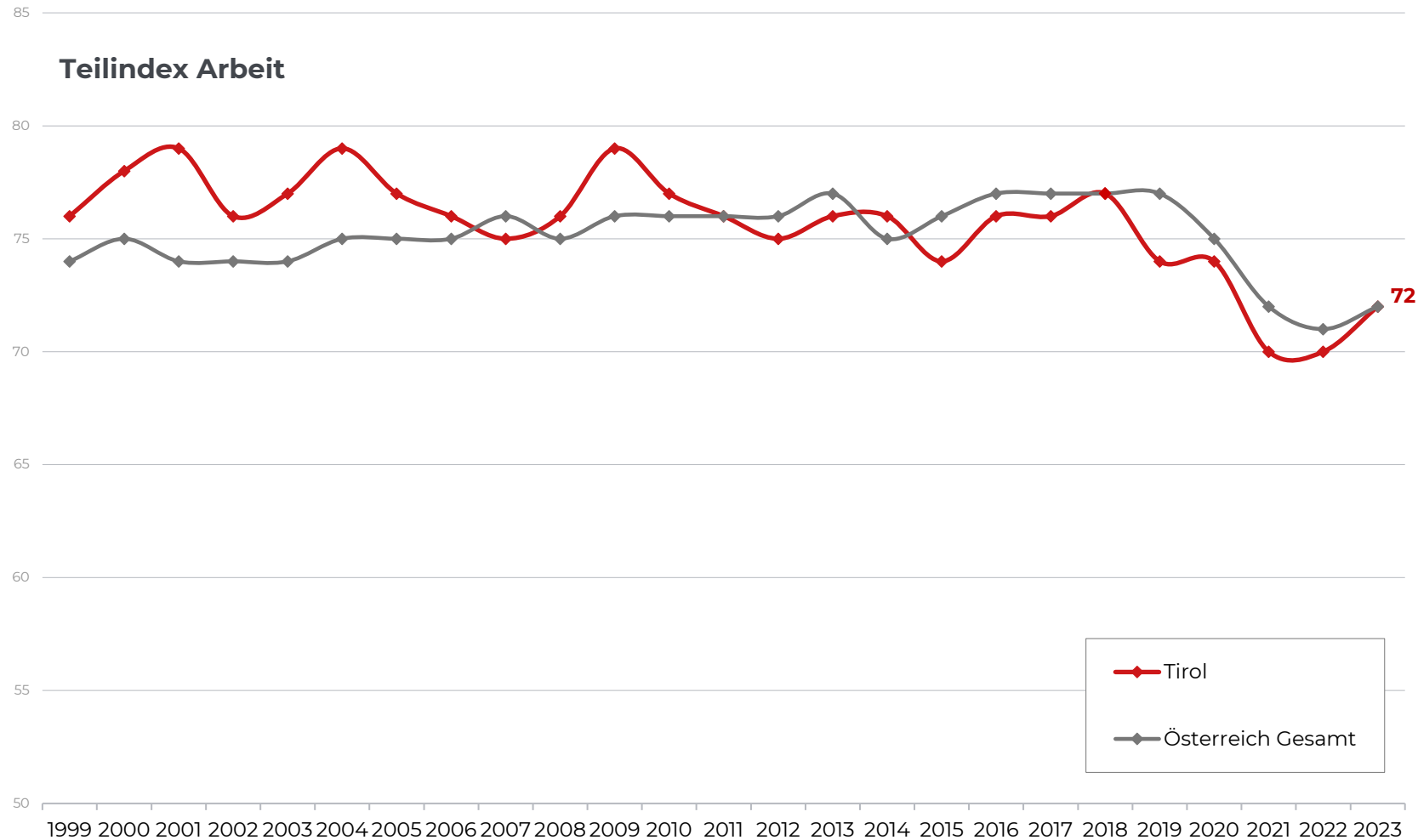
Arbeitsklima Index im Vergleich: Österreich - Tirol



Der AKI befindet sich österreichweit weiterhin im Sinkflug. Zunächst von den krisenhaften Auswirkungen der Pandemie getrieben, wird die Abwärtstendenz im Jahr 2022 zusätzlich von der hohen Inflation begleitet.

Das Absinken des AKI in Tirol hat sich nicht fortgesetzt, eine Erholung ist dennoch nicht in Sicht.

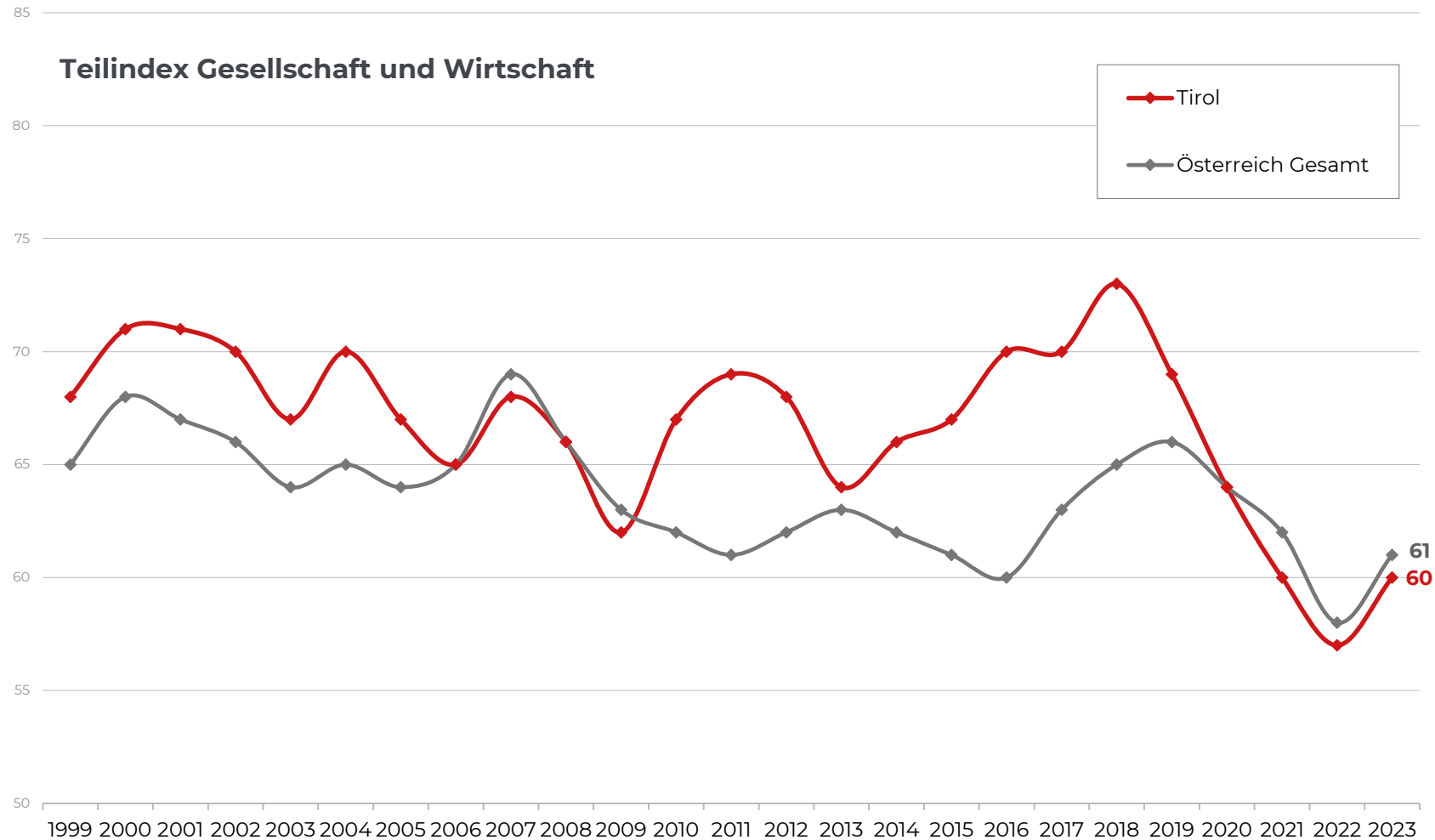
Teilindex Arbeit



Die Arbeitszufriedenheit scheint sich noch nicht zu erholen. Die allgemeine Lebens- und Berufszufriedenheit haben zwar ein wenig zugenommen, doch die Belastungen des Vorjahrs sind nicht weniger geworden. Die Zufriedenheit mit dem Einkommen hat sich vor dem Hintergrund der Inflation verschlechtert.

In den Ergebnissen des Gesamtjahres 2022 hat die Teuerung noch nicht voll durchgeschlagen.

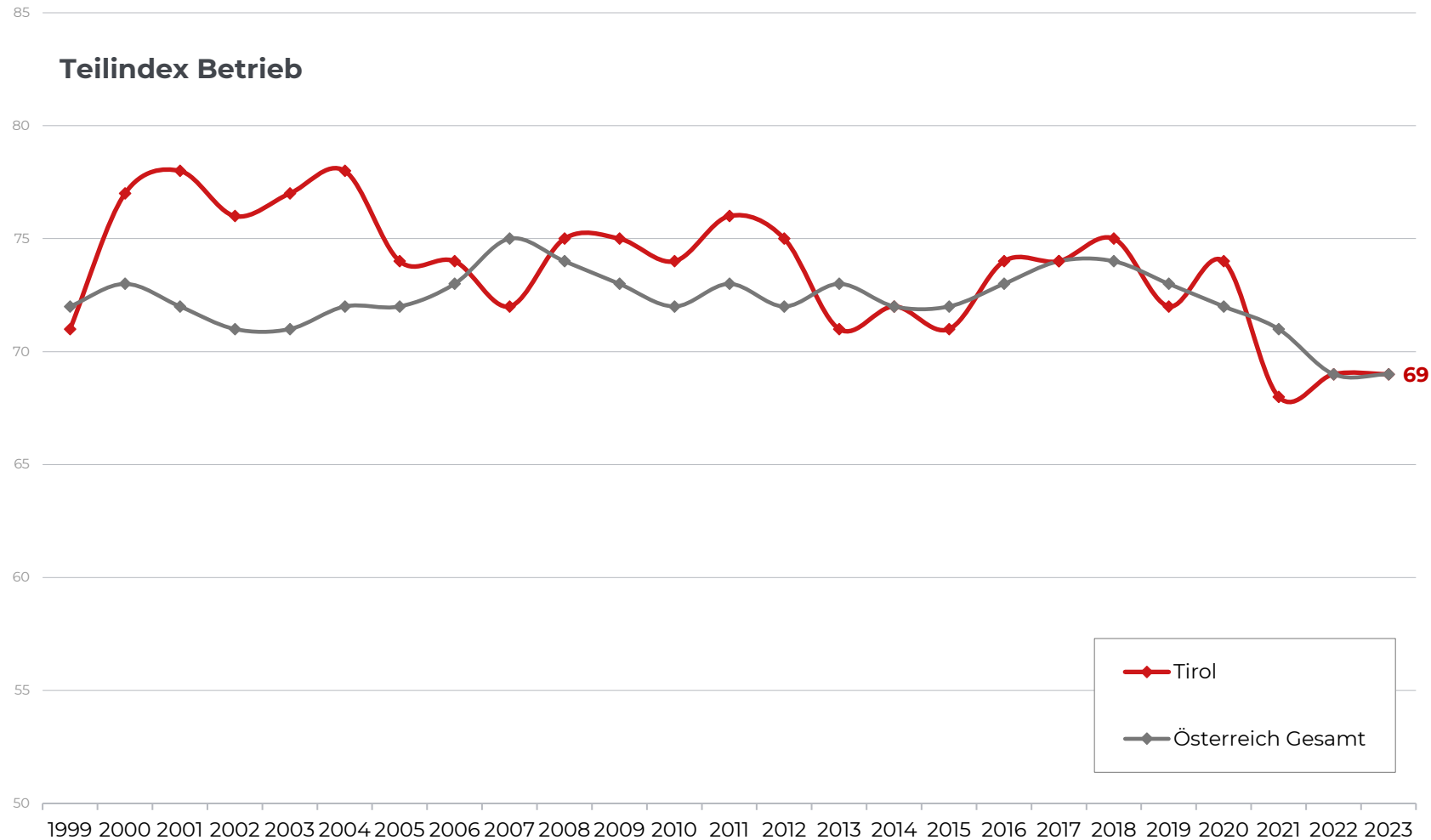
Teilindex Gesellschaft und Wirtschaft



Der Optimismus für die Tiroler Gesellschaft und Wirtschaft sinkt weiterhin – wenn auch etwas weniger dramatisch als in den Jahren davor.

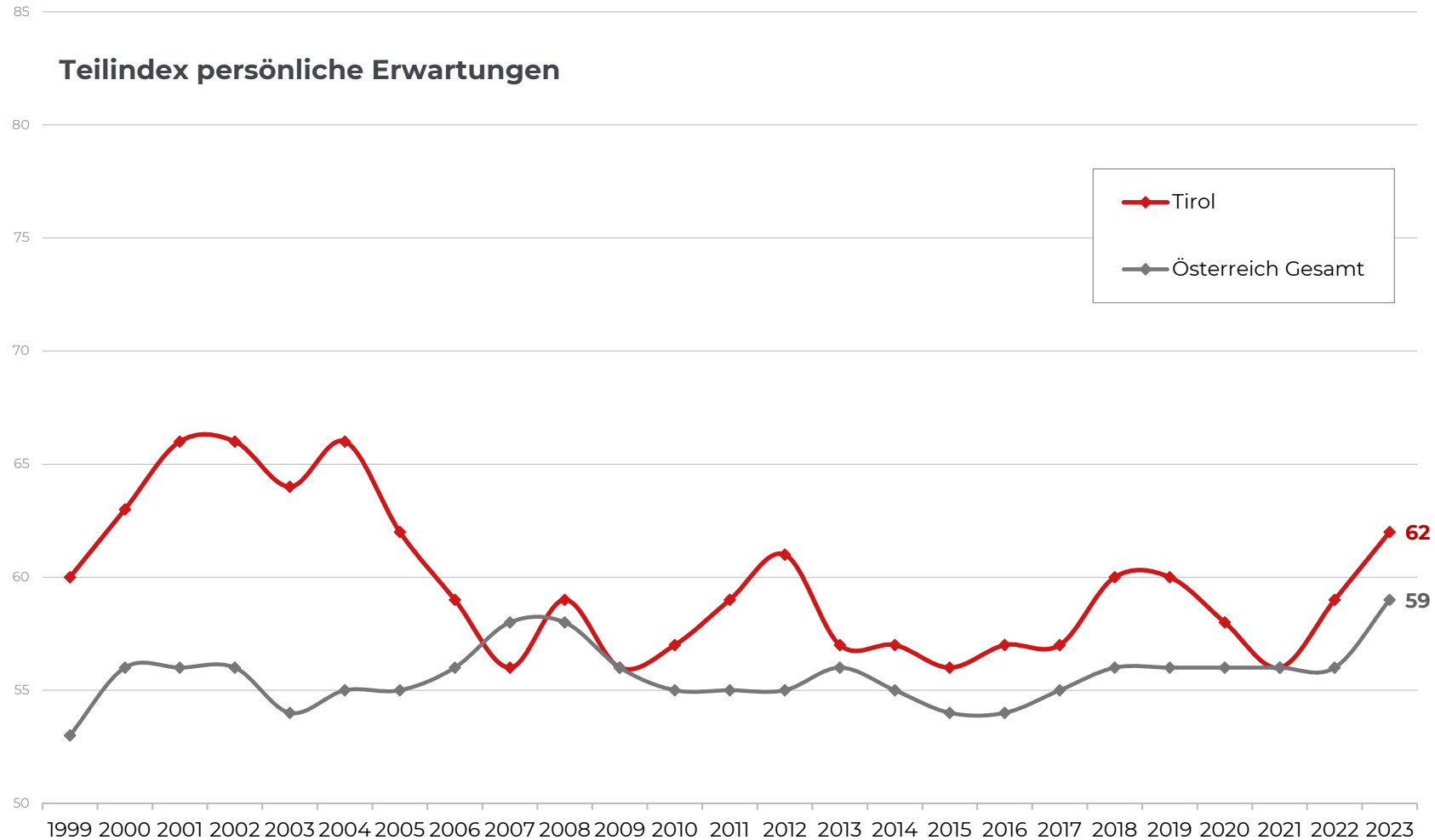
Die Aussichten für die Beschäftigten bleiben ungewiss.

Teilindex Betrieb



Eine wieder zunehmende Zufriedenheit mit dem Ansehen des Betriebes und dem Führungsstil der Vorgesetzten entschärfen den Tiefstand des Vorjahres geringfügig.

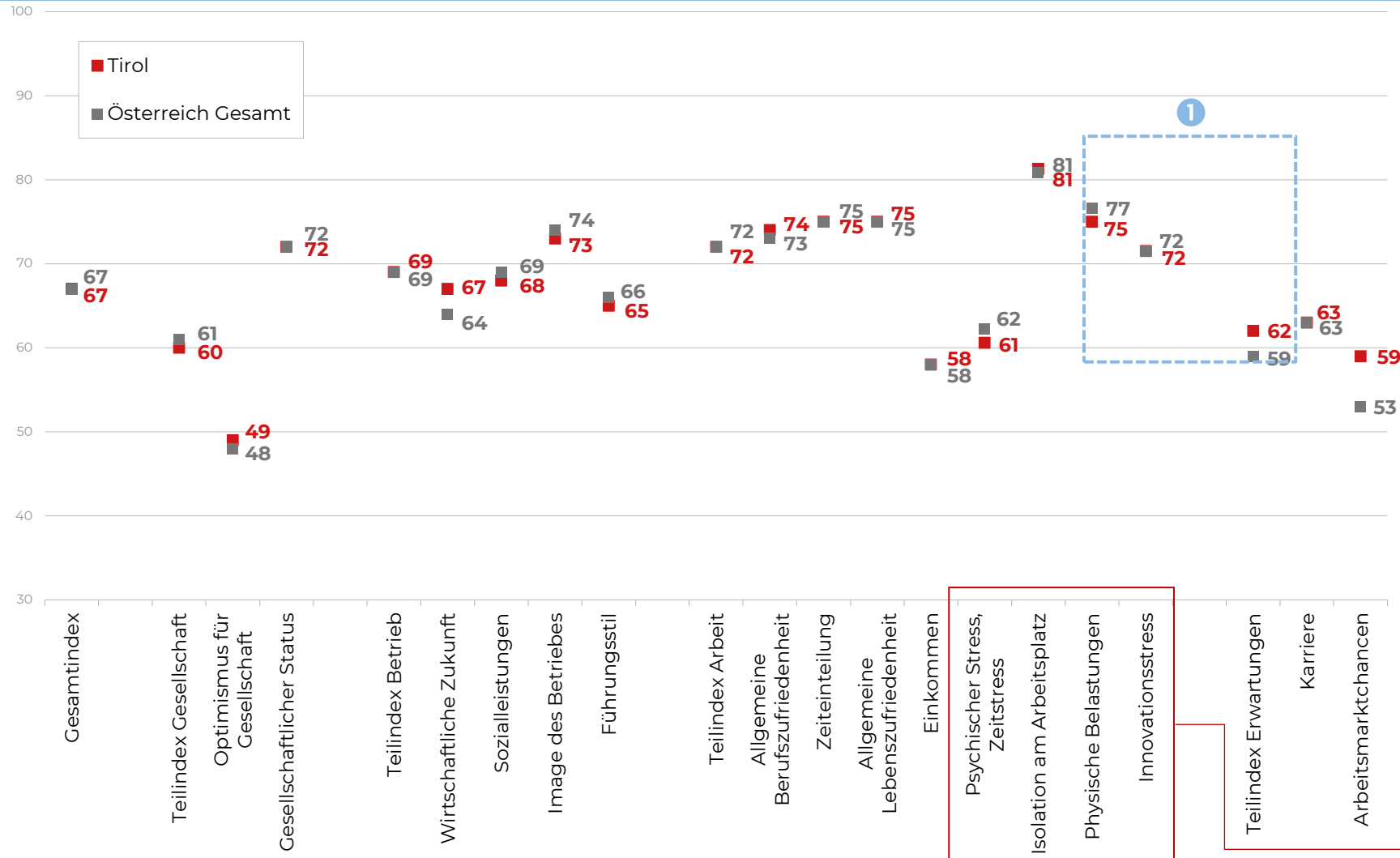
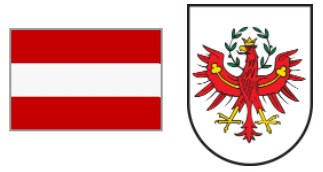
Teilindex persönliche Erwartungen



Trotz allem:
Die Tiroler:innen sind
aufgeschlossen und
erlauben sich etwas
mehr Optimismus,
wenn es um ihre
persönlichen
Karrieraussichten und
Arbeitsmarktchancen
geht.

Die Einschätzung der
persönlichen Chancen
am Arbeitsmarkt hat
sich nach der Talsohle
2021 wieder erholt. Der
Bedarf an
Arbeitskräften war
2022 in vielen
Branchen sehr hoch.

Vergleich: Österreich - Tirol gesamt



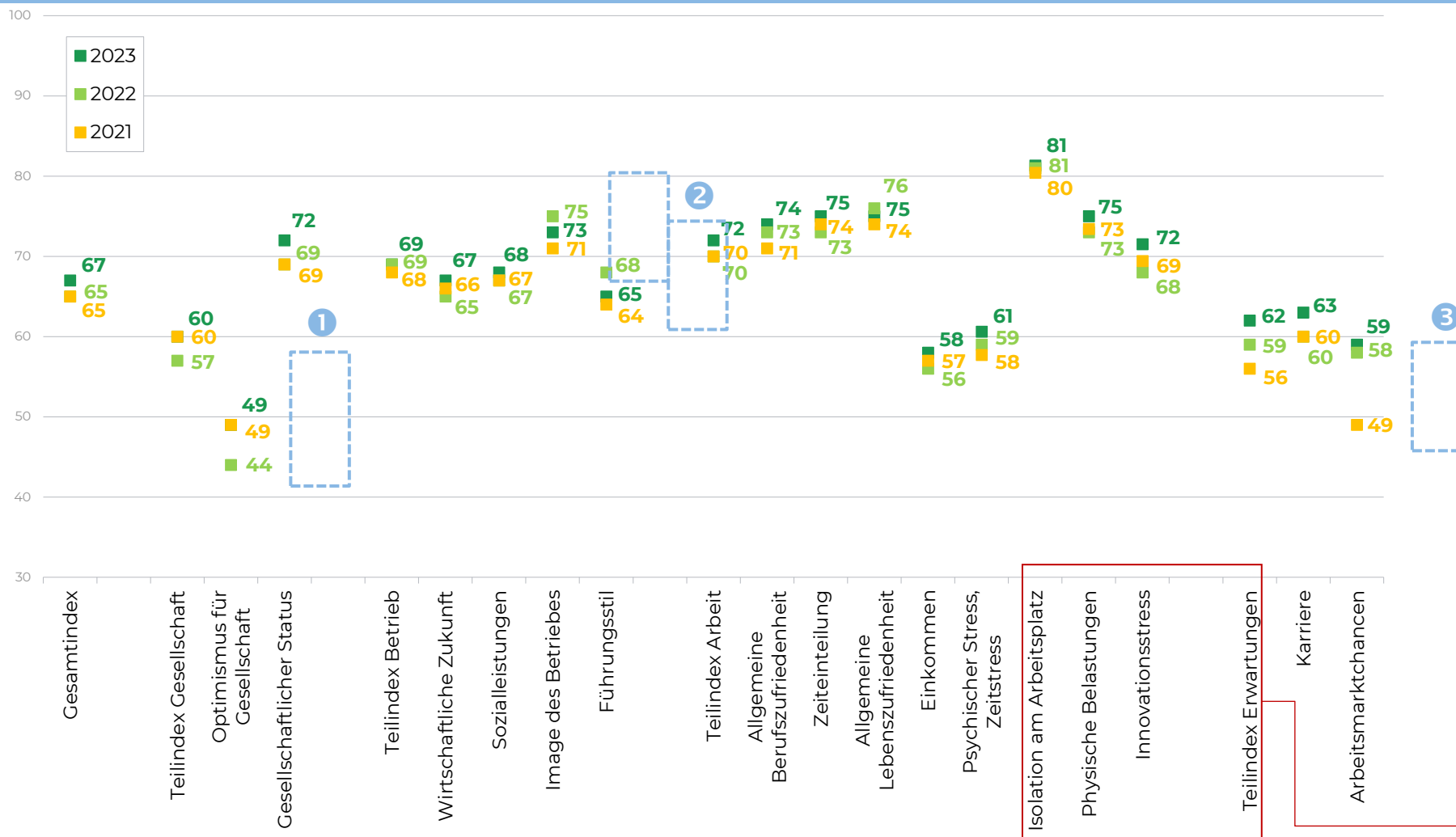
Die Zufriedenheit und Belastung der Tiroler Beschäftigten und der Beschäftigten im Rest Österreichs halten sich insgesamt sowie in allen Teilbereichen die Waage – mit zwei Ausnahmen.

① In puncto Belastungen am Arbeitsplatz sehen sich die Beschäftigten in Tirol geringfügig weniger belastet als die Beschäftigten im restlichen Bundesgebiet.

② Die Tiroler:innen schätzen ihre Arbeitsmarktchancen deutlich positiver ein (+7 Punkte im Vergleich zu Gesamt-Österreich).

Je höher der Wert, desto positiver ist das Ergebnis, d.h. umso geringer die Belastung

Tirol im Zeitverlauf: 2020 bis 2022



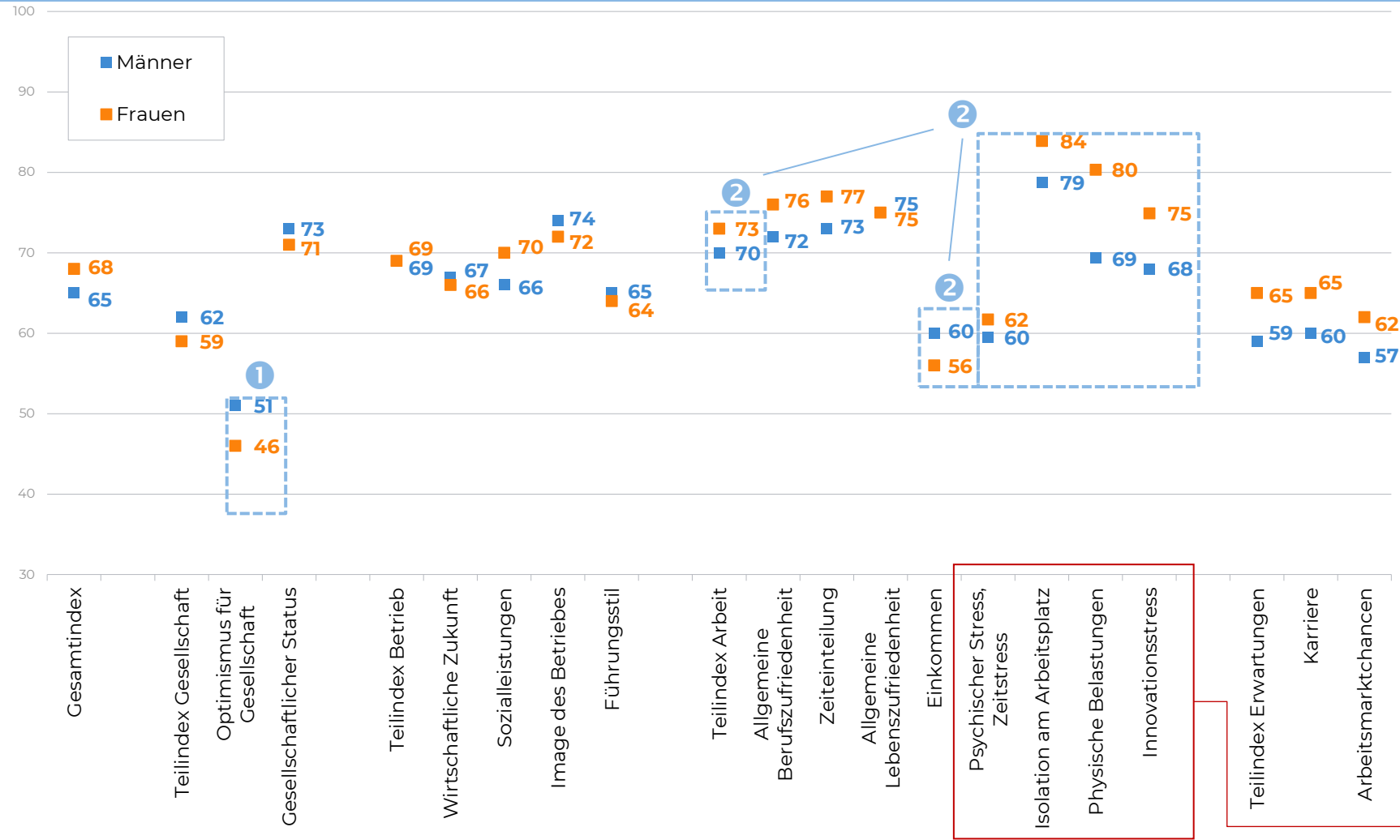
❶ Der stärkste Rückgang im Vergleich zu 2020 ist in Bezug auf den gesellschaftlichen Optimismus, also wie die wirtschaftliche Zukunft Österreichs eingeschätzt wird, zu verzeichnen (-12 Punkte).

❷ Im Vergleich zum Vorjahr hat sich vor allem die Zufriedenheit mit dem Ansehen des Betriebes und dem Führungsstil wieder erholt.

❸ Die Chancen am Arbeitsmarkt werden besser eingeschätzt als in den vergangenen zwei Jahren (+9 Punkte im Vergleich zu 2021; +8 Punkte im Vergleich zu 2020).

Je höher der Wert, desto positiver ist das Ergebnis, d.h. umso geringer die Belastung

Tirol nach Geschlecht

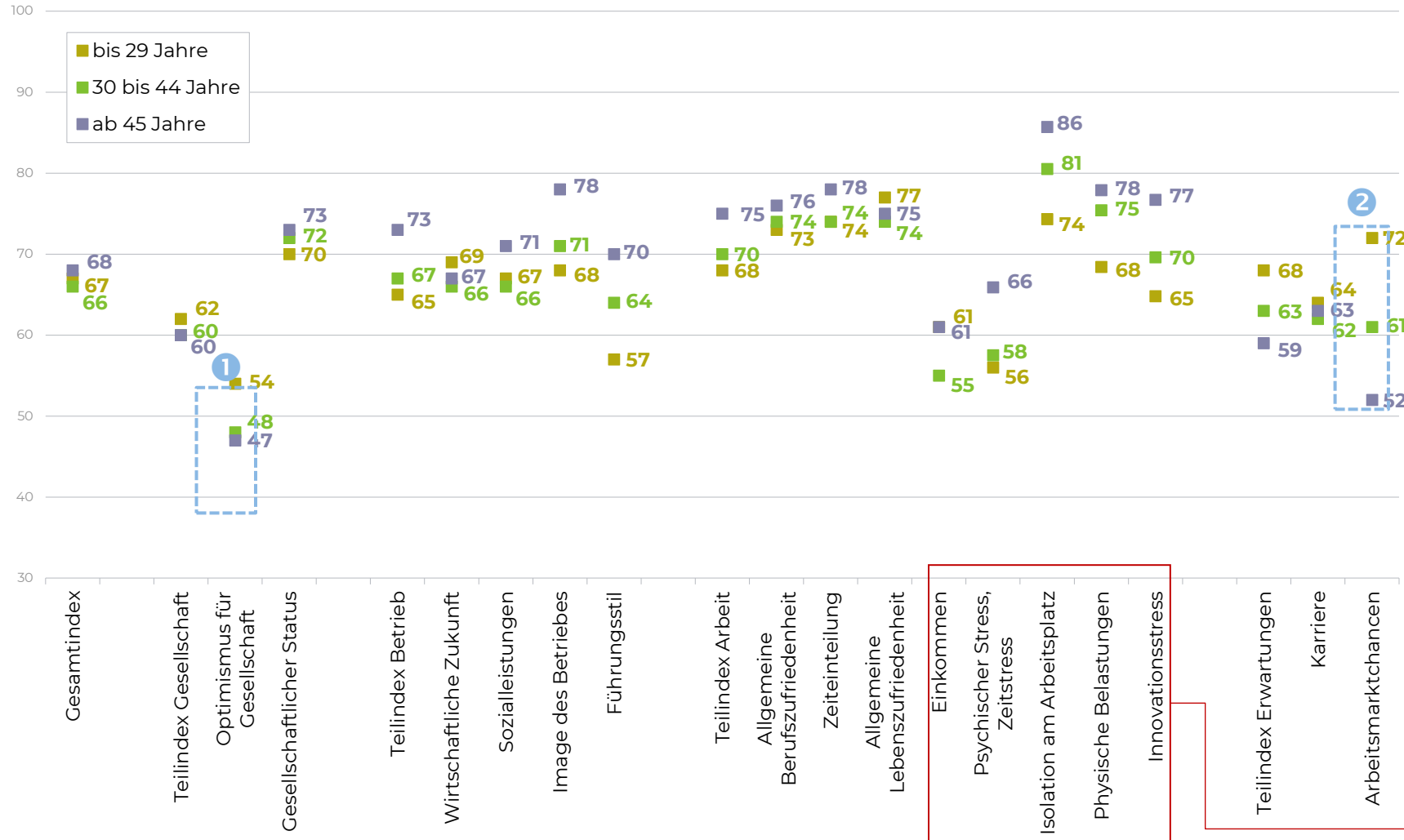


① Während der Optimismus für die Gesellschaft allgemein stark getrübt ist, ist er bei den weiblichen Beschäftigten noch schwächer ausgeprägt.

② In puncto Arbeitszufriedenheit zeigen sich weibliche Beschäftigte zufriedener als männliche – wenngleich das Einkommen hinterherhinkt. Die Belastungen am Arbeitsplatz werden als viel geringer eingeschätzt. Psychische und körperliche Belastungen werden von Männern besonders stark wahrgenommen.

Je höher der Wert, desto positiver ist das Ergebnis, d.h. umso geringer die Belastung

Tirol nach Alter



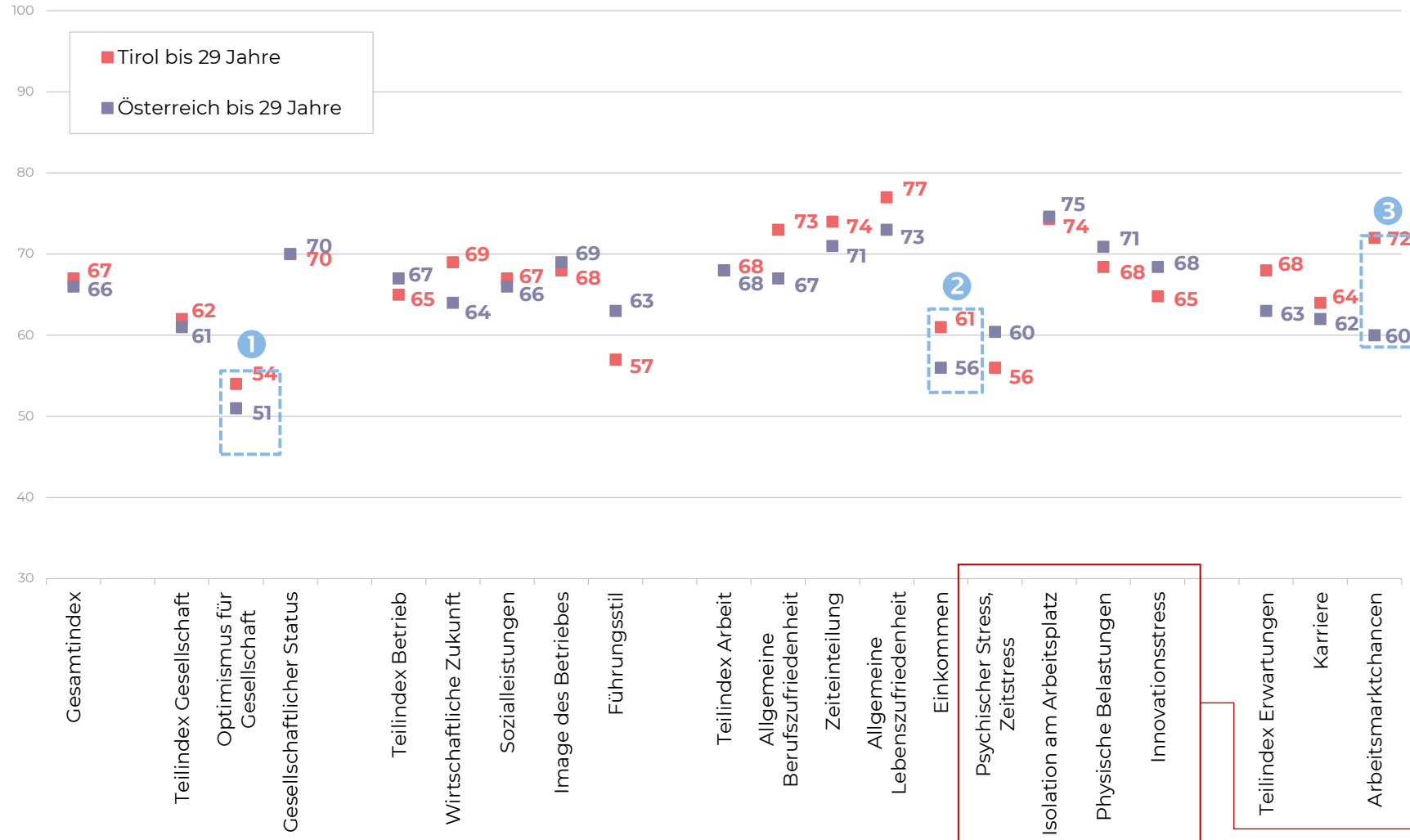
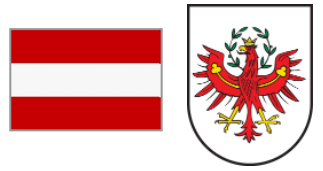
Insgesamt fallen die Unterschiede zwischen den Altersgruppen (wieder) relativ gering aus. Über 45-Jährige Beschäftigte sind jedoch in fast allen Teilbereichen ein Stück weit zufriedener.

❶ Der Optimismus für Gesellschaft ist bei den über 30-Jährigen besonders niedrig – die Jungen sind optimistischer geworden; für sie war die Pandemie besonders belastend.

❷ Unter 30-Jährige schätzen ihre Arbeitsmarktchancen (wieder) sehr optimistisch ein.

Je höher der Wert, desto positiver ist das Ergebnis, d.h. umso geringer die Belastung

Vergleich: Österreich - Tirol bis 29 Jahre



Bei den unter 30-Jährigen ergibt sich österreichweit und in Tirol ein ähnliches Bild.

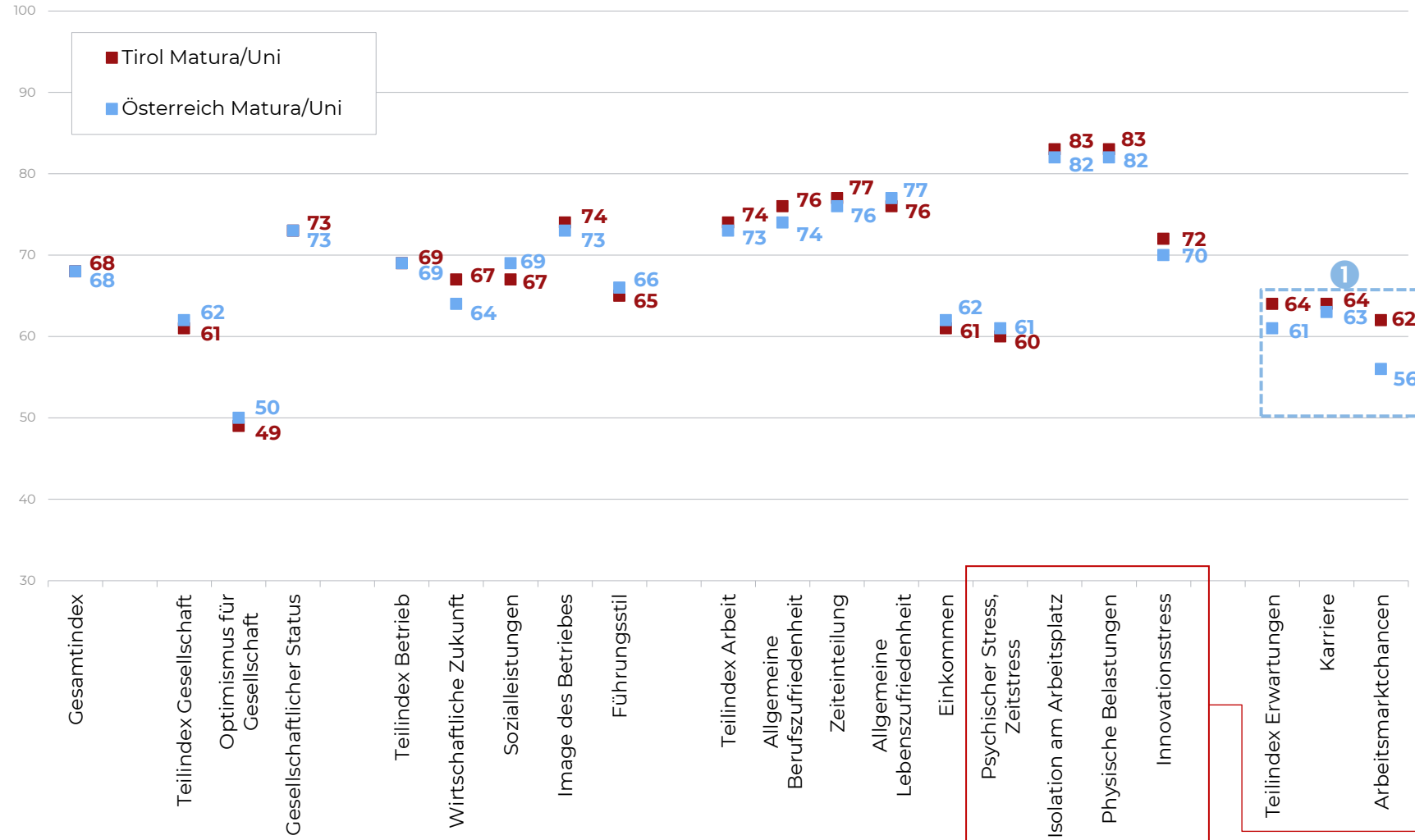
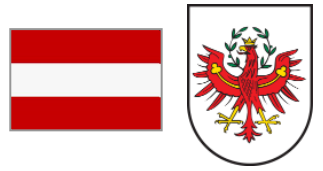
① Allgemein auffällig ist, dass auch bei den jüngeren Beschäftigten der Optimismus relativ schwach ausgeprägt ist.

② Junge Beschäftigte unter 30 Jahren sind in Tirol zufriedener mit ihrem Einkommen als es im Rest Österreichs der Fall ist.

③ Die jungen Tiroler:innen sind bzgl. ihrer Chancen am Arbeitsmarkt deutlich zuversichtlicher (+9 Prozentpunkte im Vergleich zu Österreich insgesamt).

Je höher der Wert, desto positiver ist das Ergebnis, d.h. umso geringer die Belastung

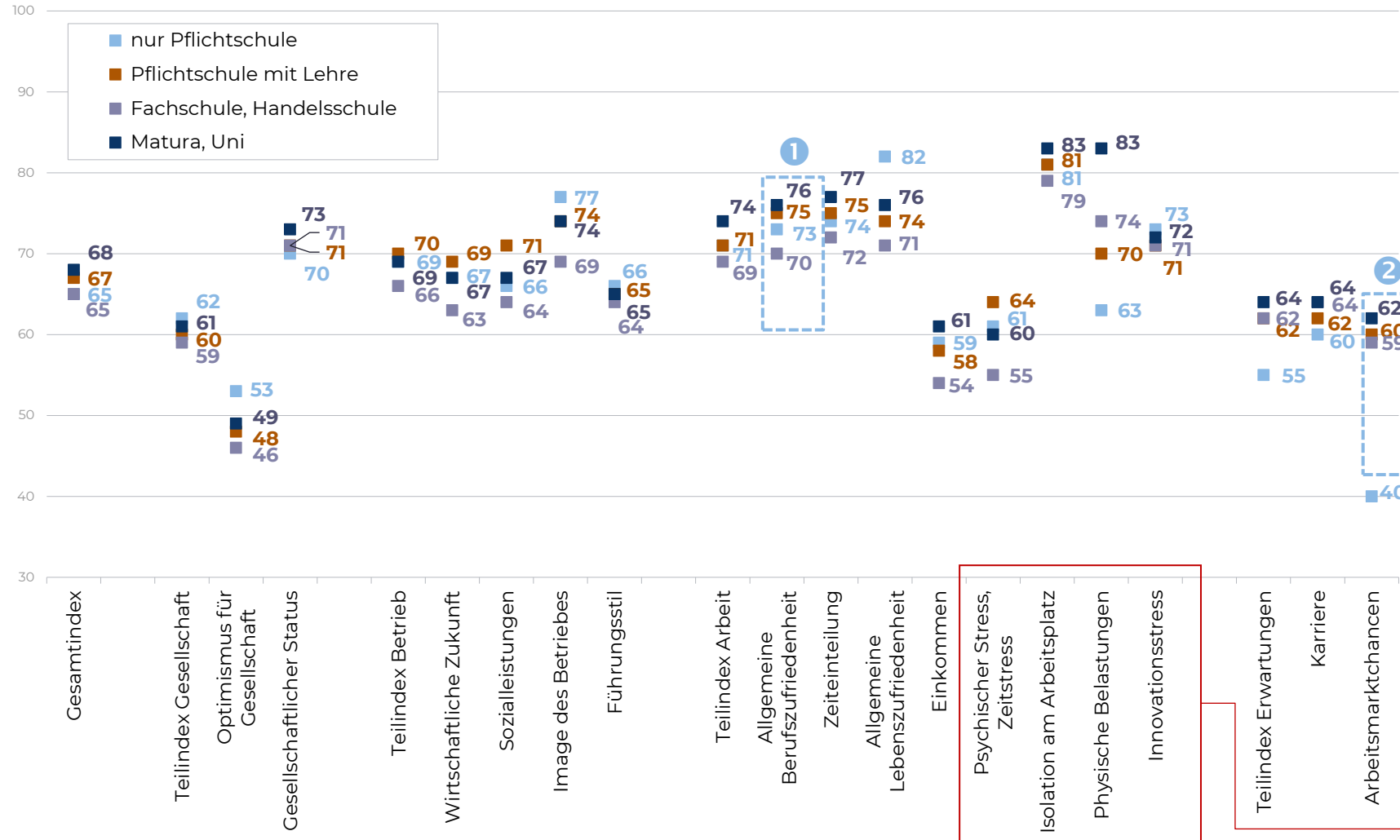
Vergleich: Österreich - Tirol Matura/Uni



① In Tirol schätzen Beschäftigte mit Matura- oder Uni-Abschluss – entgegen des Trends der vergangenen Jahre – ihre berufliche Zukunft besser ein als im Rest Österreichs.

Je höher der Wert, desto positiver ist das Ergebnis, d.h. umso geringer die Belastung

Tirol nach Schulbildung



Pflichtschulabsolvent:innen in Tirol weisen insgesamt die niedrigsten Zufriedenheitswerte auf, wobei es hier im Vergleich zu den letzten beiden Jahren zu einer deutlichen Verbesserung der Ergebnisse gekommen ist.

Besonders niedrig fallen die Ergebnisse aber in zwei Teilbereichen aus:

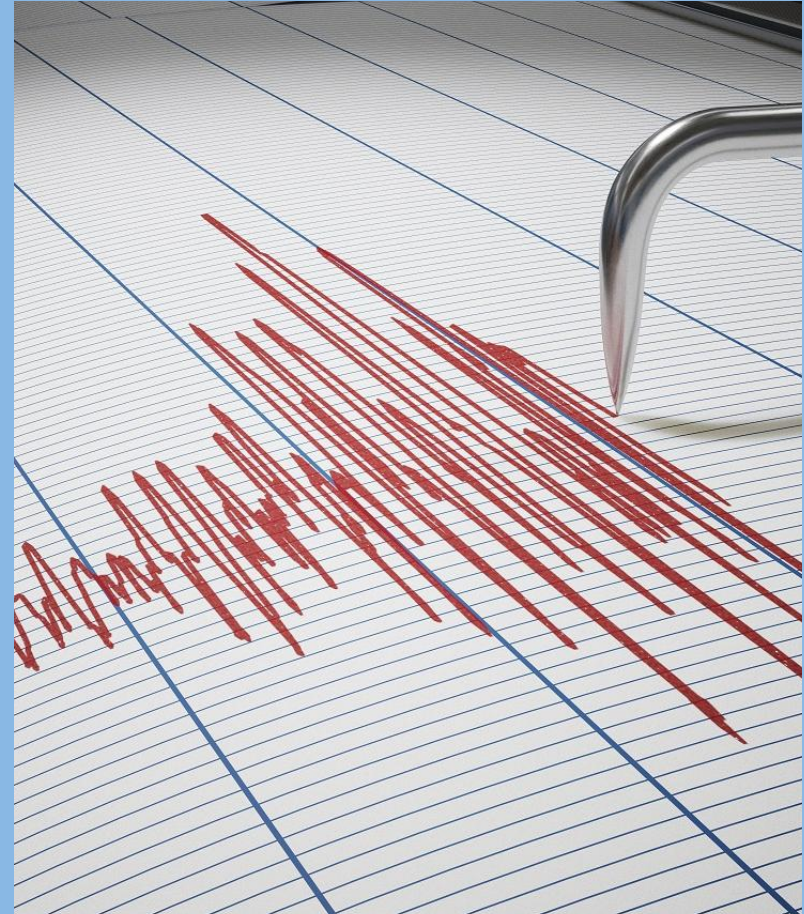
① Die allgemeine Berufszufriedenheit ist im Vergleich zu den anderen Gruppen sehr niedrig.

② Die Arbeitsmarktchancen werden sehr viel schlechter beurteilt, als von den anderen Gruppen.

Je höher der Wert, desto positiver ist das Ergebnis, d.h. umso geringer die Belastung

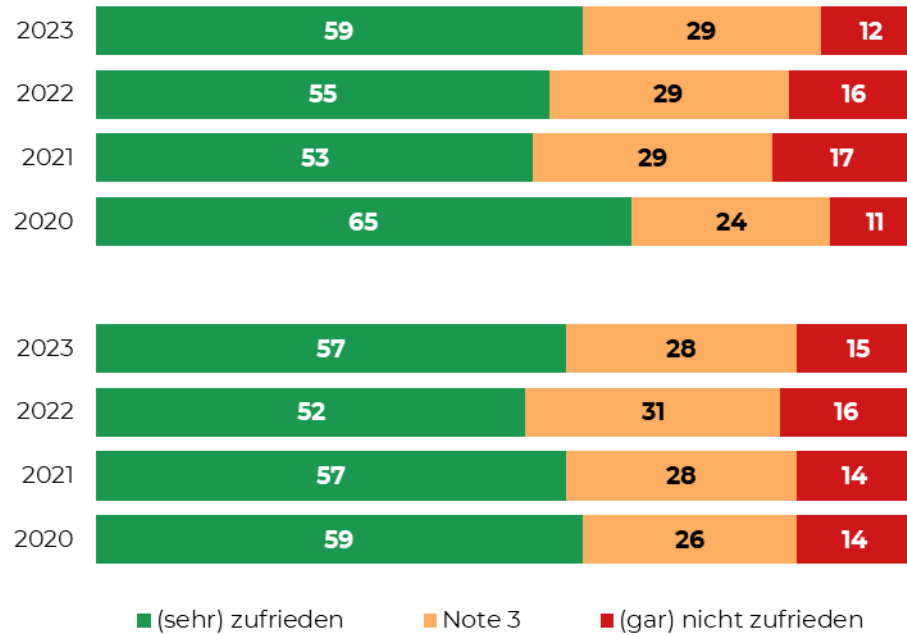
Inhalt der Präsentation

1. Daten zur Studie
2. Zusammenfassung der Ergebnisse
3. Vergleich Österreich / Tirol
4. Ergebnisse im Detail



IFES

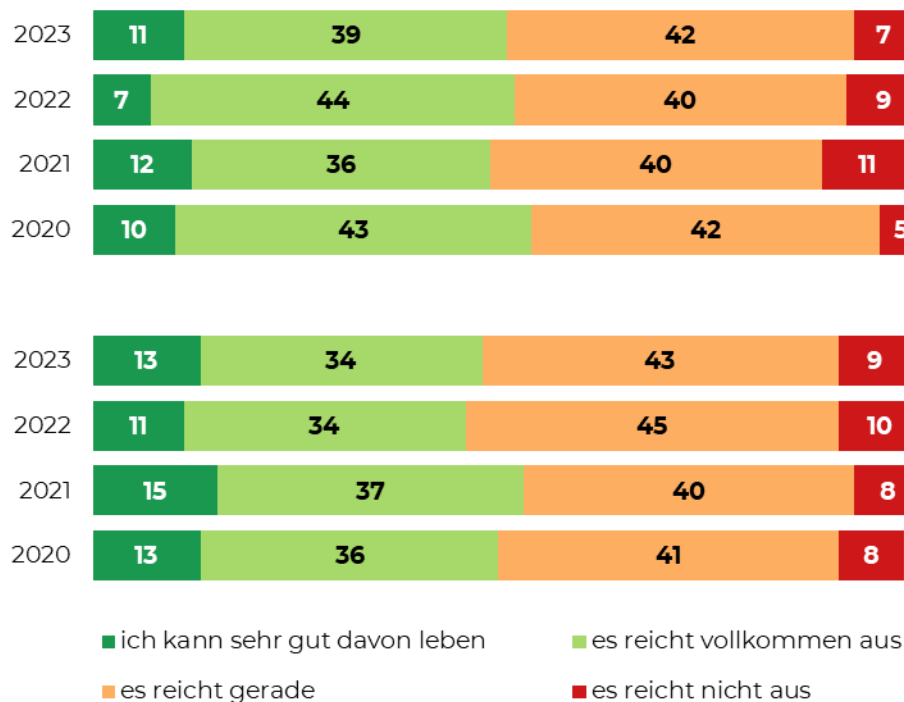
Credit: iStockPhoto / vchal



Einkommens-
zufriedenheit noch
immer niedrig, aber
stabilisiert sich.
Teuerung schlägt
noch nicht (voll)
durch.

F4: Wie zufrieden sind Sie alles in allem mit Ihrem Einkommen? Geben Sie bitte eine Note von 1 bis 5. Note 1 bedeutet "sehr zufrieden, 5 "gar nicht zufrieden".
[in Prozent; Rest auf 100%: „keine Angabe“]

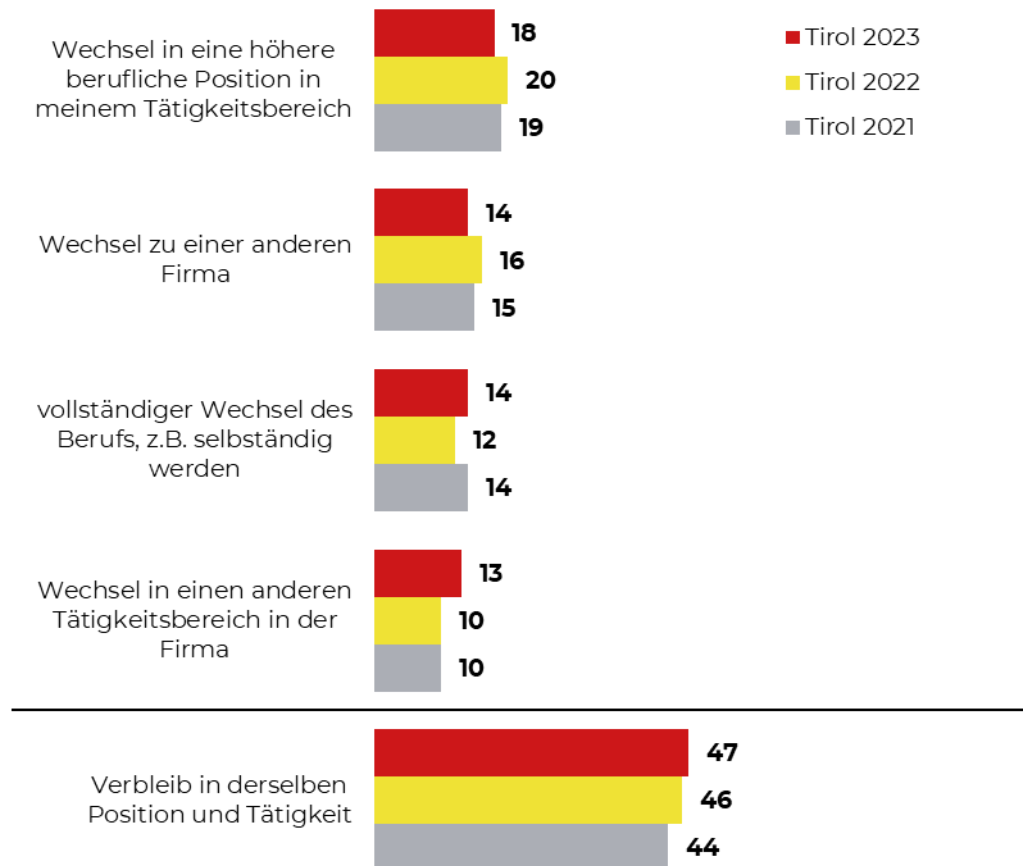
Basis: Tirol Gesamt 2023, n=465



Auskommen mit dem Einkommen bleibt sehr durchwachsen.

F9: Würden Sie sagen, dass Ihr Einkommen Ihren Bedürfnissen ungefähr entspricht? [in Prozent; Rest auf 100%: „keine Angabe“]

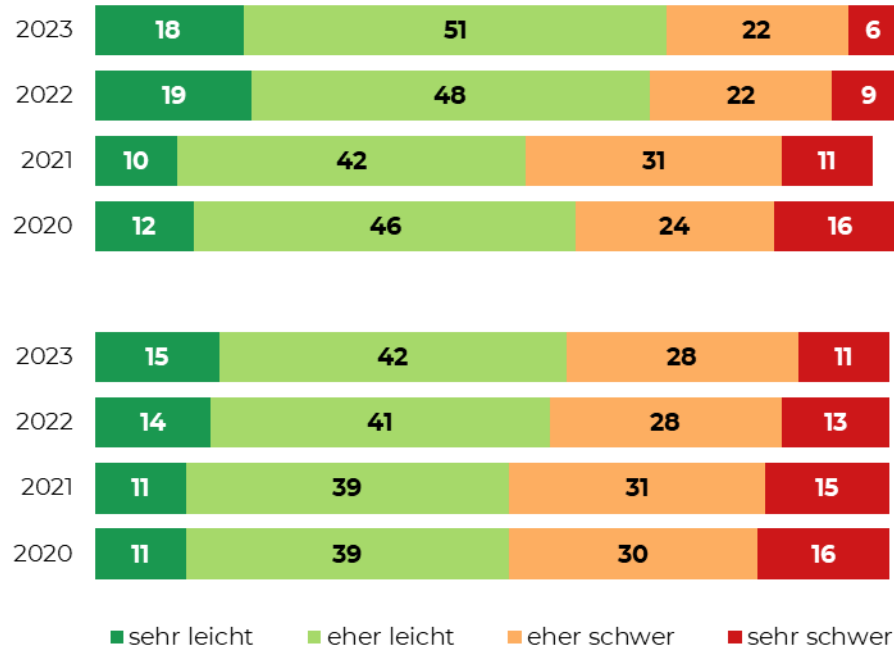
Basis: Tirol Gesamt 2023, n=465



Die Veränderungsbereitschaft der Tiroler Beschäftigten hat sich auf höherem Niveau eingependelt.

F24a: Wie sehen Sie Ihre berufliche Zukunft – was streben Sie auf längere Sicht an? [in Prozent]

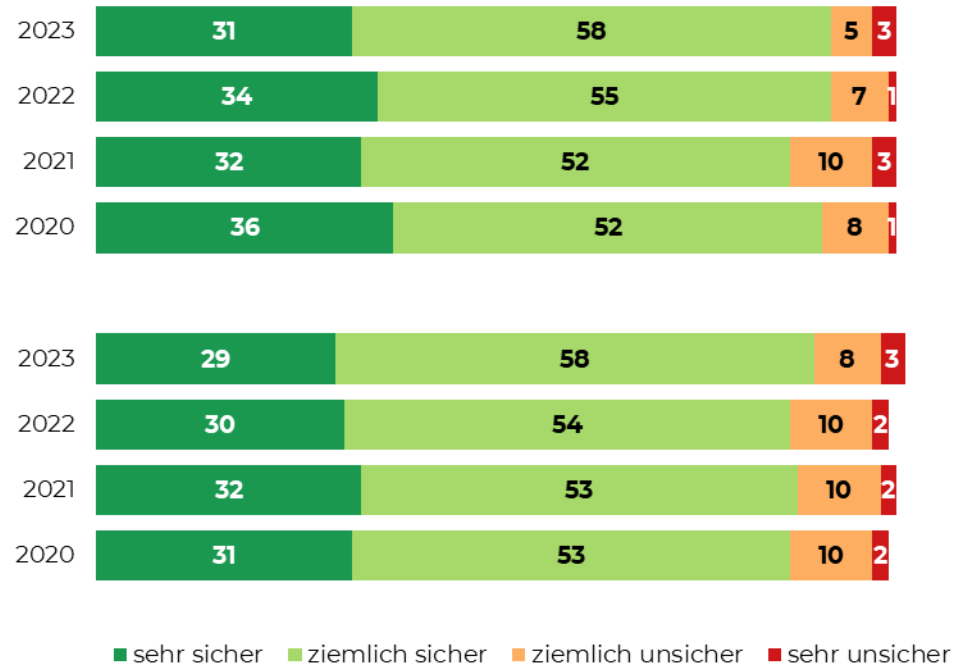
Basis: Tirol 2023, unselbständig Beschäftigte und freie Dienstnehmer:innen, n=458



Subjektive Arbeitsmarktchancen sind stark gestiegen

F25: Wenn Sie Ihren Arbeitsplatz aus irgendeinem Grund verlieren oder aufgeben würden und sich aktiv nach einer neuen Stelle umschauen würden, wie leicht oder schwer würde es Ihrer Meinung nach für Sie sein, eine annehmbare Arbeitsstelle zu finden? [in Prozent; Rest auf 100%: „keine Angabe“]

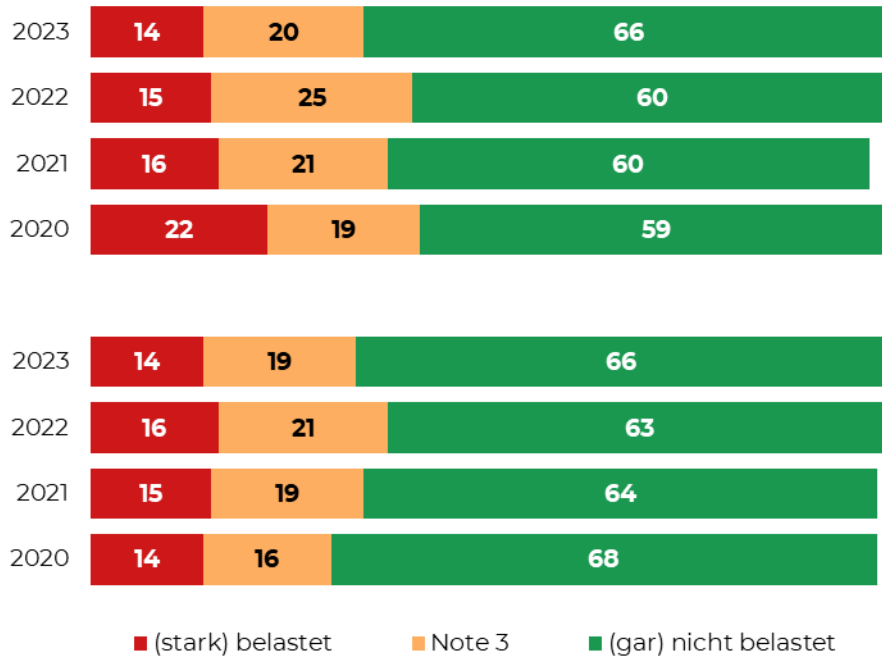
Basis: Tirol 2023, unselbständig Beschäftigte und freie Dienstnehmer:innen (ohne Arbeitslose), n=458



Subjektive Arbeitsplatzsicherheit hat sich verbessert

F10b: Halten Sie Ihren eigenen Arbeitsplatz für ... ?
[in Prozent; Rest auf 100%: „keine Angabe“]

Basis: Tirol 2023, unselbständig Beschäftigte und freie Dienstnehmer:innen (ohne Arbeitslose), n=458



Belastung durch wechselnde Arbeitsanforderungen bleibt auf niedrigerem Niveau

F22e: Wie sehr fühlen Sie sich in Ihrer beruflichen Tätigkeit durch einen ständigen Wechsel der Arbeitsabläufe und Arbeitsanforderungen belastet? [in Prozent; Rest auf 100%: „keine Angabe“]

Basis: Tirol Gesamt 2023, n=458

ANSPRECHPERSONEN FÜR DIE STUDIE



IFES

MARTIN OPPENAUER, BA
wissenschaftlicher Projektleiter

martin.oppenauer@ifes.at
+43 1 546 70 322



IFES

DR. REINHARD RAML
Geschäftsführer

reinhard.raml@ifes.at
+43 1 546 70 321



DER MENSCH IM FOKUS

IFES

Institut für empirische Sozialforschung GmbH
www.ifes.at | ifes@ifes.at | [@ifes_at](https://twitter.com/ifes_at) | +43 1 54670